

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 27.

Donnerstag den 4. Februar

1858.

3. 24. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 27. November 1857, Z. 24152/2681, dem Alois Winkler, Schildderfabrikanten in Wien, Schottenfeld Nr. 325, auf die Erfindung, Aufschriften in Gold- oder Silber auf Blech mittelst der Druckerpresse anzubringen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. November 1857, Zahl 24151/2680, dem Josef Langer, Ingenieur, der k. k. Zentral-Direktion für Staatsbahnbauten, derzeit zu Huszth in der Marmaros, auf eine Verbesserung in der Konstruktion eiserner Hängwerkbrücken, durch Träger von gleichem Widerstande, wodurch sie sich für große Spannweiten vorzüglich eignen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. November 1857, Z. 23830/2651, dem Robert Boldini, Inhaber einer Kunst- und Buchdruckerei, dem Eduard Boldini, Buchdrucker, und dem Stefan Esros, Spielkarten-Fabrikanten zu Pesth, auf die Verbesserung, mit Anwendung des unverwüthlichen Farben-Druck-Linien-Drucks, unverwüthliche Farben-Druck-Spielkarten, von jedweder Papiergattung zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. November 1857, Z. 22742/2489, dem Josef Martinak, k. k. technischen Divisions-Assistenten in Wien, Stadt Nr. 299, auf eine Verbesserung der ihm und dem Josef Karliczek unterm 8. November 1852 privilegirten Dampf-Siegelmaschine, wonach das Lehm-Drucksystem nicht mehr vertikal, sondern kreisförmig und der Lehmfallkasten in seiner Grundfläche gleich der kombinierten Ziegelform sei, diese aber Seitenleisten erhalte, damit der Ziegel auf das für sie bestimmte Brett besser herausfallen könne, endlich jede einzelne Ziegelform in der kombinierten Ziegelform so gebaut sei, daß sie gegen den Boden der kombinierten Ziegelform um  $\frac{1}{4}$ — $1$  verengt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Z. 22366/2498, dem Franz Horvath in Pesth, auf die Erfindung einer Straßentehmaschine, die zugleich aufspritzt und den Straßenehricht aufnehme, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22743/2490, den Professoren Peter Wisetti und Vinzenz Oriseri zu Turin, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Attilio Camelli Ragonere in Mailand, auf die Erfindung eines Systemes, öffentliche Aborte vom Geruche zu reinigen, und aus den Excrementen Guano zum Düngen zu gewinnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Diese Erfindung ist in Sardinien seit 30. September 1857 auf die Dauer von drei Jahren privilegirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1857, Zahl 22523/2465, dem Nikolaus Schlumberger und Komp, Fabrikanten zu Guedwiller in Frankreich, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Ignaz Walland, Generalagent der Eisenindustrie der österreichischen Monarchie in Wien, Stadt Nr. 300, auf

Verbesserungen an den Maschinen zum Auflösen, Kämmen und Verstrecken der Baumwolle, Welle und anderer Faserstoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. November 1857, Z. 22935/2521, dem L. J. Fontaine-Moreau in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin, Bibliotheks-Kustos am k. k. polytechnischen Institute in Wien, Bieden Nr. 29, auf die Erfindung eines Systemes, wonach die Erhaltung und Aufbewahrung von Samen- und Fruchtkörnern jeder Art, besonders von Getreide, Hülsenfrüchten und ölhaltigen Körnern in geschlossenen Räumen oder Gruben bewerkstelligt und mittelst Dämpfen Insekten und Gähmung hintangehalten werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefleht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. November 1857, Z. 23019/2523, die Anzeige, daß Josef Pico, Maschinenfabrikant in Wien, seinen Antheil an dem ihm und der Theresia Kirchlehner am 21. August 1857, auf die Erfindung einer verbesserten Doppeldruckmaschine für Shawls und Kleiderstoffe aus Schafwolle, Seide, Kattun u. v. beliebigter Größe und Anzahl von Farben erteilten ausschließenden Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Julius Schwarz am 30. Oktober d. J. legalisirten Fessions-Urkunde vom 28. Oktober d. J. an Karl Böhme, Handlungs-Agenten in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntnis genommen, und die vorchriftmäßige Einregistrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 49. a (1) Nr. 485.

## Kundmachung.

Es sind von der Friedrich Weitenhiller'schen Mädchen-Aussteuer-Stiftung drei Plätze im Betrage von je 28 fl. 51  $\frac{1}{2}$  kr. für das Verwaltungsjahr 1858 zu verleihen.

Zum Genuße derselben sind wohlgezogene Mädchen armer Eltern, welche sich im wirklichen Brautstande befinden, oder in Ermanglung derlei Kompetentinnen solche, welche in den Jahren 1855, 1856 oder 1857 in den Stand der Ehe getreten sind, berufen.

Diejenigen, welche sich diesfalls in Bewerbung setzen wollen, haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche bis 20. März l. J. hierorts zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach den 25. Jänner 1858.

3. 50. a (1) Nr. 2121.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung zu Laibach ist die jüngste Offizialstelle mit fünfhundert Gulden Gehalt in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Offizialstelle und resp. um eine hiedurch eventuel in Erledigung kommende Akzessistenstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und rücksichtsweise 350 fl., haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich über ihr Alter, Stand, Ausbildung, sittliches und politisches Wohlverhalten, sowie über ihre bisherige Dienstleistung und Verwendung entsprechend auszuweisen und zugleich anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Regierungsbeamten verwandt oder verschwägert sind, bis 20. Februar l. J. und zwar, wenn sie bereits angestellt sind, oder bei einem l. f. Amte in Verwendung stehen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei der Hilfsämter-Direktion dieser k. k. Landesregierung einzureichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 30. Jänner 1858.

3. 52. a (1) Nr. 2146.

Zu besetzen ist eine Klasse: Offizialstelle 2. Klasse, bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach, in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um eine Assistentenstelle mit dem Gehalte von jährlichen 500 fl. oder 450 fl. oder 400 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kamerkasssprüfung, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kasse- oder Finanzbeamten im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Februar 1858 bei der k. k. Steuerrichtung in Laibach einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 21. Jänner 1858.

3. 46. a (2) Nr. 919.

## Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die Einnehmerstelle bei dem k. k. Hauptzollamte II. Klasse in Pettau mit dem Gehalte jährl. 900 fl., dann mit dem Genuße einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des steier. k. k. Verwaltungsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Februar 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 18. Jänner 1858.

3. 48. a (1)

## Konkurs-Verlautbarung.

Zu Folge Erlasses der hohen k. k. Obersten Rechnungs-Kontroll-Behörde vom 21. Jänner 1858, Z. 86/12, wird sich bei Besetzung von Ingressisten- und Akzessistenstellen bei der Agrarmer k. k. Staatsbuchhaltung die Gelegenheit darbieten, auch auf geeignete auswärtige Kompetenten Rücksicht zu nehmen.

Es werden daher diejenigen Bewerber, welche eine dieser Dienststellen zu erlangen wünschen, hiemit aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig dokumentirten, an die hohe k. k. Oberste Rechnungs-Kontroll-Behörde zu richtenden Gesuche innerhalb des Termines von drei Wochen, nämlich bis 21. Februar 1858, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, wenn sie in öffentlicher Dienstleistung stehen, sonst aber unmittelbar an die Amtsvorstellung der k. k. Staatsbuchhaltung in Agram zu überreichen.

In den Gesuchen haben sich die Kompetenten übrigens auszuweisen: über ihr Alter und den Stand, über die zurückgelegten Studien der philosophischen Jahrgänge oder des Ober-Gymnasiums und der Verrechnungs-Kunde, dann über die bisher dem Staate geleisteten Zivil- und Militärdienste, oder über eine anderweitige sonstige Verwendung, worüber jedenfalls glaubwürdige Beweisdokumente beizubringen sind.

Amtsvorstellung der k. k. Staatsbuchhaltung Laibach am 1. Februar 1858.

3. 157. (2) E d i k t. Nr. 3680

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Reassumirung der mit dem Bescheide vdo. 17. Februar 1855, Zahl 297, bewilligten, mit dem Bescheide vdo. 28. April 1855, Z. 1727, sistirten Feilbietung der, dem Josef Janscha aus Hraschach gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Nrkts. Nr. 106 vorkommenden, in Hraschach sub Haus Nr. 16 gelegenen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 2431 fl. 20 kr. bewertheten Hubealität sammt An- und Zugehör, wegen der Wallfahrtskirche u. s. f. auf der Insel aus dem Zahlungsauftrage vdo. 30. November 1842, Z. 2822, schuldigen 480 fl. c. s. c., gewilliget und es sind zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bescheide eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe von 2431 fl. 20 kr. hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

3. 158. (2) E d i k t. Nr. 3971.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Gregor Oblack aus Mitterdorf, in die Einleitung der Amortisirung der ihm in Verlost gerathenen Einzahlungstabelle Nr. 302331 pr. 20 fl. auf das freiwillige Staatsanleihen vom Jahre 1854 gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Einzahlungstabelle Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht binnen Jahr und Tag so gewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachte Einzahlungstabelle als null und nichtig erklärt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

3. 159. (2) E d i k t. Nr. 4076.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Urban Welter von Route, gegen Jakob Pestakische Verlassenschaft durch den Kurator Jakob Wark von Steinbüchel, wegen schuldigen 61 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Nrkts. Nr. 1193 vorkommenden Haus Nr. 46, sammt den dabei befindlichen Acker und Gartel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 595 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Dezember 1857.

3. 161. (2) E d i k t. Nr. 140.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Wefel von Zggendorf, gegen Gregor Urbicha von Podgora wegen aus dem Vergleiche vom 7. Jänner 1854 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Schneeberg Urb. Nr. 135, 273 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 17. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

3. 162. (2) E d i k t. Nr. 4369.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakrafel von Sakraj, Vormund des mindj. Jakob Sakrafel von Hitejau, gegen Michael Bernu von Penique, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Februar 1848, Z. 25, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 233, 224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1986 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 10. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Dezember 1857.

3. 163. (2) E d i k t. Nr. 4329.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Verderber von Nesselthal, gegen Thomas Dpka von Radlek, wegen aus dem Vergleiche vom 24. September 1852 schuldigen 111 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 70, 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 993 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

3. 164. (2) E d i k t. Nr. 4322.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Verderber von Nesselthal, gegen Georg Modizh von Grofoblak, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1853, Z. 10556, schuldigen 201 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 860 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. März, auf den 6. April und auf den 6. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

3. 165. (2) E d i k t. Nr. 4213.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theres Schreibas, durch ihren Ehegatten Blas Schreibas von Rakel, gegen Franz Drobnizh von Grofoblak, wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1856 schuldigen 193 fl. 22 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg Nrkts. Nr. 934 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 986 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität

nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

3. 166. (2) E d i k t. Nr. 91.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Leonhard Janesch zu Altenmarkt bei Laas, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung derselben den 26. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 13. Jänner 1858.

3. 167. (2) E d i k t. Nr. 38.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 26. Oktober 1857, Z. 3793, auf den 7. Jänner, 8. Februar und 8. März l. J. loco Hruschkarje, wegen schuldigen 102 fl. 8 kr. angeordnete exekutive Veräußerung der dem Franz Sernu in Hruschkarje gehörigen, auf 1287 fl. 35 kr. geschätzten Realität, wegen Bitterungsverhältnissen am 7. Jänner l. J. nicht vorgenommen werden konnte, daher diese Feilbietungstagsatzungen von Amtswegen auf den 25. Februar, 26. März und 26. April l. J., jedesmal früh 9 Uhr loco Hruschkarje mit dem früheren Anhange übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 169. (2) E d i k t. Nr. 123.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Antonzich von Verhnik, als Nachhaber des Matthäus Schreibas von Podgora, in der Exekutionssache gegen Gregor von Pudob, pcto. schuldigen 33 fl. 27 kr., die mit Bescheid vdo. 17. November 1857, Z. 1053, auf den 16. Jänner 1858 angeordnete erste exekutive Realfeilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen worden, wogegen es bei den auf den 16. Februar und 16. März d. J. angeordneten zwei weiteren Feilbietungstagsatzungen unverändert sein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Jänner 1858.

3. 176. (2) E d i k t. Nr. 4640.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Stupar von Breg bei Stein, gegen Jakob Sluga von Grob, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelsitten sub Urb. Nr. 362 vorkommenden 1 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2498 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Februar, auf den 27. März und auf den 24. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität in Grob mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. November 1857.

3. 173. (2) E d i k t. Nr. 23.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 15. Oktober 1857, Nr. 7126, bekannt gegeben, daß die über Ansuchen der Alois Skremians Konkursmasse bewilligten und auf den 8. Jänner, 8. Februar und 8. März l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzungen zur Veräußerung der, dem Franz Koblic von Weindorf gehörigen Realität über Ansuchen des Exekutionsführers bis auf weiteres Einschieben wurden.

Neustadt am 4. Jänner 1858.